



Zwischen Wallfahrtskirche und Dorfweiher fand die Gewerbeschau des „Werbedreiecks Laaber-Deuerling-Brunn“ statt.

Fotos: Pavlas

# Schaufenster der Geschäftswelt

**HANDEL** Die Gewerbeschau des „Werbedreiecks Laaber-Deuerling-Brunn“ begeistert die Besucher. Der Bürgermeister hofft auf mehr Leben rund um den Teich.

VON PETER PAVLAS, MZ

**FRAUENBERG.** Zwei Tage lang herrschte buntes Markttreiben in Frauenberg. Statt Kohlrabi und Bauernbutter gab es Parmesan und Garagentore bei der Selbstpräsentation von regionalen Gewerbetreibenden. Das „Werbedreieck“ will diese mit Bürgern und der Politik zusammenbringen.

Was gehört in Bayern zu einer Ortsmitte, in der man sich wohlfühlt? Fraglos ein Wirtshaus neben der Kirche und ein Marktplatz, der zum Ratschen einlädt – und zum Einkaufen. In Frauenberg bekamen die Besucher einen Eindruck davon, wie fest das Leben auf diesen drei Säulen ruhen kann – und könnte. Statt Nahrhaftem im ehemaligen und immer noch platzbeherrschenden Dorfwirtshaus gab es am Wochenende unter Zeltedächern Wein, Wurst und Zwiebelkuchen, und statt Salatköpfen und Eiern waren auf dem Anger italienische Spezialitäten bei fliegenden Händlern zu erwerben. Sich informieren und einkaufen konnte man auch im „Non-Food“-Bereich: etwa 30 Gewerbetreibende stellten sich und ihre Produkte und Dienstleistungen vor.

Am Wochenende erfüllte den Raum zwischen Wallfahrtskirche und Dorfweiher die Gewerbeschau des „Werbedreiecks Laaber-Deuerling-Brunn“. Die Veranstaltung findet alle zwei Jahre statt – und zwar im Wech-



Bootsfahrten waren zum Bedauern einiger nicht möglich.

## WAS SIND DIE ZIELE?

► **Ziele des Werbeverbandes:** Stärkung des Wirtschaftspotentials der einzelnen Unternehmen, Stärkung des Wirtschaftspotentials in der Region, Vermittler zwischen Politik und den einzelnen Unternehmen, Förderung des Gemeinschaftsgeistes, Stärkung des Regionalbewusstseins, Einblicke in unterschiedliche Branchen, Geschäftskontakte ohne Konkurrenzdenken

► **Aktivitäten des Werbedreiecks:** Aufbau von stabilen und kooperativen Geschäftsbeziehungen, Erweiterung des Kundenkreises durch neue Kontakte, Werbung / Marketing / Vertriebsstrategien zur Kundengewinnung, gemeinsames Marketing, Organisation von jährlichen Netzwerkveranstaltungen, Netzwerk-Website mit Verlinkung der Homepages aller Mitglieder, Austausch von Informationen

sel an den drei beteiligten Orten. Heuer fiel die Schau zum zweiten Mal mit dem Frauenberger Kirta zusammen. Die Vorstände Julia Tiefenbach-Kuhn und Robert Mehlin hatten die Schau organisiert.

„Das Werbedreieck Laaber – Deuerling – Brunn e. V. ist ein Verband, dessen Aktivitäten die Unternehmer viel stärker ins Blickfeld von Bevölkerung und Politik rücken“, so die beiden Vorstände. Dienstleistungen und andere Angebote lernten die Menschen durch

den Auftritt der Unternehmer als Gruppe wieder besser zu schätzen – das sei ein Antrieb für die heimische Wirtschaft. Firmenchefs, Selbstständigen und Freiberuflern im Landkreis Regensburg böten sich damit Chancen, ihren unternehmerischen Erfolg durch gegenseitigen Austausch ohne Konkurrenzdruck und über die Gemeindegrenzen hinweg zu sichern und zu steigern.

Autohäuser, Verkäufer von Haushaltshelfern oder Vereinsbedarf waren

genauso vertreten wie Dienstleistungen rund ums Haus. Auch fachmännischer Rat in baulichen Fragen oder Werbung war zu erhalten. Eine Bootsfahrschule bot ihre Dienste ebenfalls an. Probefahrten auf dem kleinen Dorfweiher waren zum Bedauern einiger Besucher leider nicht möglich.

Das Werbedreieck sieht sich auch sozialen Belangen verpflichtet: Bei einer Tombola der Firma Rometec gewann jedes Los, und ein Teil des Erlöses war für einen guten Zweck bestimmt. „Allerbesten Dank für die Aufwertung unserer Dorfmitte“ richtete Bürgermeister Karl Söllner an Aussteller und Organisatoren. Auch in Zeiten guter Konjunktur sei es nötig, den potentiellen Kunden gegenüber Präsenz zu zeigen, um somit die Arbeitsplätze in der Region zu sichern. Er habe die Erfahrung gemacht, dass regionale Produkte zunehmend gefragt seien. Sie an den Mann oder an die Frau zu bringen sei manchmal nicht einfach, es lohne sich aber, diesen Weg zu beschreiten. Er könne sich vorstellen, dass die anwesenden Autohäuser aus Eglsee und Deuerling gern die Gelegenheit ergriffen, mit Interessenten über die Problematik des Dieselantriebs zu sprechen – oder über zukunftsweisende Technologien wie Solartankstellen in allen Teilen der Verwaltungsgemeinschaft.

Mit Freuden sehe er, wie an diesem Wochenende die Stände die Ortsmitte von Frauenberg bereicherten. Ihm schwebte vor, dass auch in Zukunft wieder mehr Leben rund um den Teich einkehre, vielleicht durch einen regelmäßig stattfindenden Markt oder durch eine ansprechendere Gestaltung des Löschweihers. Die Voraussetzung dafür sei, dass die angestrebte Dorferneuerung genehmigt werde.

## VIELE VERSCHIEDENE PRODUKTE



► **Richard Wein aus Eglsee:** „Wir planen bereits, eine Solartankstelle bei unserem Unternehmen einzurichten. Auf diese Weise wäre immer ein Fachmann in der Nähe, der beim Tanken helfen kann.“



► **Markus Baschwitz, Lupburg:** „Wir hätten das Boot gern in den Weiher gehoben. Der ist aber nicht tief genug. In unserer Bootsfahrschule können viele Führerscheine erworben werden.“



► **Marilena Destro aus Padova in der Emilia:** „Bei uns gibt es viele Sorten Pasta, Polenta oder Käse. Wir präsentieren unsere Produkte in ganz Deutschland. Demnächst fahren wir nach Rostock.“



► **Simone Kailer aus Beratzhausen:** „Unsere Reinigungssysteme vertreibe ich meist in Einzelvorführungen. Hier zeigen wir Produkte eines Herstellers, der auch in Deutschland produziert.“